

Pilgrim, und die wir ins Elend getrieben werden, du werdest uns behüten, wie einen Augapfel im Auge, und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel, und an allen Orten bey uns seyn, uns begleiten und versorgen. Denn die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet. Herr, deine Gnade gehet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Zehle unsere Flucht, fass unsere Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du schlest sie. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den

HERRN, seinen Gott, stehet, der Himmel, Erden, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hunnerigen speiset. Der HERR löset die Gefangenen. Der HERR machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebet die Gerechten. Der HERR behütet die Fremdlingen und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der vierte Theil oder Classis, von den Amts-Gebetlein

Die hieher gehörigen Gebete sind in den vorhergehenden Classen hin und wieder vertheilet, und Können im folgenden I Register nachgesehen werden.

Die fünfte Classis

begreiffet in sich

die Lob- und Freuden-Gebetlein, zur Ehre und Preis des Namens GOTTES.

I. Ermunterung zum Lobe GOTTES.

127.

Holla, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth: alle Lande sind seiner Ehren voll. Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn prei-

sen; er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. HERR, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig ist? HERR, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft. Denn du hast alle Dinge geschaf-

fen,

fen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, Stärke, Ehre, Preis und Lob. Und alle Creatur, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Vom Zug und Kraft der Lobgefänge und des Lobes Gottes, besuche das 41. 42. 43. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

II. Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit.

128.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für, sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel, Herr, werden deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn? Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen u. wunderbarlich über

alle, die um ihn seyn. Herr Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein. Du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Herr, sie werden im Licht deines Angesichts wandeln. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König. Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen quellen und Bäche. Du lässest verfehen starke Ströme. Tag und Nacht ist dein. Du machest, daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewis-

wissen Lauf haben. Du jeseft einem ieglichen Lande seine Grenze. Sommer und Winter machest du. HERR, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen; die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen sehr: der HERR aber ist noch grösser in der Höhe. Kommet herzu, lasset uns dem HERRn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers Heils. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Denn der HERR ist ein grosser GOTT, und ein grosser König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laß uns anbeten und küssen, und niederfallen vor dem HERRn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser GOTT, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Heerde. Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRn, alle Welt. Singet dem HERRn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag an dem andern sein Heil. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der

Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völker, bringet her dem HERRn; bringet her dem HERRn Ehre und Macht. Bringet her dem HERRn Ehre seinem Namen; betet an den HERRn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRn, dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker seine Ehre. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Erbet den HERRn, unsern GOTT; betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. Alles, was er will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt den Regen macht; der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt; der grosse Wunder thut alleine; der den Himmel ordentlich gemacht hat; der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat: denn seine Güte währet ewiglich.

III. Ein Lob der Allmacht, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, da König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern, daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit, daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist allengütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewig Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der Herr erhält alle, die da fallen; und richtet auf, die da niedergeschlagen seyn. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlgefallen. Der Herr ist gerecht in allen sei-

nen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken. Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll dem Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobte seinen herrlichen Namen immer und ewiglich. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet, der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; der Nicht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten. Der Herr behütet die Fremdlingen und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja. Lobet den Herrn. Denn unsern Gott loben ist ein löblich Ding, solch Lob ist lieblich und schön. Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Er zehlet die Sternen, und nennet sie alle mit Namen. Unser

Herr ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiret. Der HERR richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem HERRN mit Danken; lobet unsern Gott mit Harfen, der den Himmel mit Wolcken bedeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergaen wachsen lässet; der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Reinen. Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen. Preise, Jerusalem, den HERRN, lobe, Zion, deinen GOTT. Denn er macht vest die Thore deiner Thore, und segnet deine Kinder darin. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reifen wie Asche; er wirft seine Schlooffen wie Bissen. Wer kana bleiben vor seinem Frost? Er spricht: so zerschmelzet es. Er lässet seinen Wind wehen; so thauet es auf. Er zeiget Jacob sein Wort, und Israel seine Rechte. Der HERR hat einen Wohlgefallen an seinem Volck. Er hilff seinen Elenden herrlich. Die Heiligen sollen frölich seyn und

preisen, ihr Mund soll Gott erheben; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben, daß sie Rache üben unter den Heyden, Strafe über die Völcker, ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisern Fesseln; daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

IV. Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers.

130.

Lobe den HERRN, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Du wölbest es oben mit Wasser. Du sähest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes. Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Der du das Erdreich grüdest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge geben hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du

du ihnen gegründet hast. Du ne aufgebet, heben sie sich da-
 hast eine Grenze gesetzt, dar- von, und legen sich in ihre Lü-
 über kommen sie nicht, und müs- cher. So gehet denn der Mensch
 sen nicht wiederum das Erdreich an sein Ackerwerk und an sei-
 bedecken. Du lässest Brunnen ne Arbeit, bis auf den Abend.
 quellen in den Grunden, daß HERR, wie sind deine Werke
 die Wasser zwischen den Ber- so groß und viel! Du hast sie
 gen hinfließen; daß alle Thiere alle weislich geordnet. Die Er-
 auf dem Felde trinken, und das de ist voll deiner Güter. Das
 Wild seinen Durst lesche. An Meer, das so groß und weit ist,
 denselben sitzen die Vögel des da wimmelts ohne Zahl, beyde
 Himmels, und singen unter den kleine und große Thiere, daselbst
 Zweigen. Du feuchtest die gehen die Schiffe, da sind Wall-
 Berge von oben her. Du ma- fische, daß sie darin scherzen.
 chtest das Land voll Früchte, Es wartet alles auf dich, daß
 du schaffest. Du lässest Gras du ihnen Speise gebest zu seiner
 wachsen für das Vieh, und Zeit. Wenn du ihnen giebest;
 Saat zu Nuz dem Menschen, so sammeln sie. Wenn du bei-
 daß du Brodt aus der Erden ne Hand aufhust; so werden
 bringest, und daß der Wein er- sie mit Güte gefättiget. Ver-
 freue des Menschen Herz, und birgest du dein Angesicht; so
 seine Gestalt schön werde vom erschrecken sie. Du nimmest
 Del, und das Brodt des Men- weg ihren Othem; so vergehen
 schen Herz stärcke; daß die sie, und werden wieder zu
 Bäume des HERRn voll Safts Staub. Du lässest aus deinen
 stehen, die Cedern Libanon, die Othem; so werden sie geschaffen;
 er gepflanzet hat. Daselbst ni- und verneurest die Gestalt der
 sten die Vögel, und die Keiger Erden. Die Ehre des HERRn
 wohnen auf den Tannen. Die ist ewig. Der HERR hat
 hoben Berge sind der Gens- Wohlgefallen an seinen Wer-
 suchet, und die Steinkläfte ken. Er schauet die Erde an;
 der Caninichen. Du machest so bebet sie: er rühret die Berge
 den Monden, das Jahr dar- an; so rauchen sie. Ich will
 nach zu theilen. Die Sonne dem HERRn singen mein Le-
 weiß ihren Niedergang. Du benlang, und meinen Gott lo-
 machest Finsterniß, daß Nacht ben, so lange ich bin. Du ma-
 wird. Da regen sich alle wil- chest fröhlich, was da webet,
 de Thiere, die jungen Löwen, beyde des Morgens und
 die da brüllen nach dem Raub, Abends. Du suchest das Land
 und ihre Speise suchen von heim, und wässerst es, und ma-
 Gott. Wenn aber die Sonn- chtest es sehr reich. Gottes
 Drün-

ne aufgebet, heben sie sich da-
 von, und legen sich in ihre Lü-
 cher. So gehet denn der Mensch
 an sein Ackerwerk und an sei-
 ne Arbeit, bis auf den Abend.
 HERR, wie sind deine Werke
 so groß und viel! Du hast sie
 alle weislich geordnet. Die Er-
 de ist voll deiner Güter. Das
 Meer, das so groß und weit ist,
 da wimmelts ohne Zahl, beyde
 kleine und große Thiere, daselbst
 gehen die Schiffe, da sind Wall-
 fische, daß sie darin scherzen.
 Es wartet alles auf dich, daß
 du ihnen Speise gebest zu seiner
 Zeit. Wenn du ihnen giebest;
 so sammeln sie. Wenn du bei-
 ne Hand aufhust; so werden
 sie mit Güte gefättiget. Ver-
 birgest du dein Angesicht; so
 erschrecken sie. Du nimmest
 weg ihren Othem; so vergehen
 sie, und werden wieder zu
 Staub. Du lässest aus deinen
 Othem; so werden sie geschaffen;
 und verneurest die Gestalt der
 Erden. Die Ehre des HERRn
 ist ewig. Der HERR hat
 Wohlgefallen an seinen Wer-
 ken. Er schauet die Erde an;
 so bebet sie: er rühret die Berge
 an; so rauchen sie. Ich will
 dem HERRn singen mein Le-
 benlang, und meinen Gott lo-
 ben, so lange ich bin. Du ma-
 chest fröhlich, was da webet,
 beyde des Morgens und
 Abends. Du suchest das Land
 heim, und wässerst es, und ma-
 chtest es sehr reich. Gottes
 Drün-

Brünnlein hat Wassers die Süße. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen; also bauet du das Land. Du tränkest seine Furchen, und segnest sein Gepflügtes. Mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse. Du erönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen vom Fett. Die Hügel sind voll r lustig; die Aeger sind voll Schafe; die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchet und singet.

V. Ein Lob Gottes wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regierung.

131.

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen. Der HERR macht zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völker. Aber des HERRN Rath bleibt ewiglich, seines Herzens Gedancken für und für. Der HERR schauet vom Himmel, und siehet auf alle Menschen-Kinder. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen; er lencket ihnen allen das Herz, und mercket auf alle ihre Werke. Einem Könige hilfst nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft; Kasse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke

errettet nicht. Siehe, des HERRN Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernehre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den HERRN, er ist unsere Hülfe und Schild. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HERR siehet nicht, der Gott Jacob achtet nicht? Mercket doch, ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wollet ihr klug werden? Der das Ohr gepflancket hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen. Aber der HERR weiß die Gedancken der Menschen, daß sie eitel seyn. Der HERR wird sein Volck nicht verlossen, noch sein Erbe verlassen. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstung ergethet meine Seele. HERR, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe, so weißest du es; du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe, oder

er liege, so b
ich siehst alle
dann siehst, es ist
unter Sonne, die
nicht alles we
ist es, was ich
ich die, un
hab über mir.
ist mir zu
hoch, ich kann
es. Wo jed ich
kann nicht, un
sicheren vor
ist HERR ich
sichst du da
in die Hülfe; nich
auch die Wäh
er Bogenreich
in dessen W
sich doch deine
hren, und dein
hien. Sprich
ich mögen nicht
ich die Wa
en. Denn a
ich sollst ich b
ich leuchtet re
sich ist wie da
ich soll meine D
wollt, du w
Zutriebe.
ich, daß ich
sichst bin.
ich deine Ver
sich meine E
wahr mein G
sich, da ich
sichst ward
sich unten in d
e Auen jaher
sich unrettet

oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hättest deine Hand über mir. Solch Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiße, und wo soll ich hinsiehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer; so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich bedecken; so muß die Nacht auch Licht seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Geheimniß nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und wa-

ren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa? Solte ich sie zehlen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes am Meer. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

VI. Ein Lob- Psalm, in welchem Gott der Herr um Schutz und Errettung angerufen wird.

132.

Herklich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke, HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von allen meinen Feinden erlöset. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle al-

le

le deine Wunder. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest die nicht, die dich, Herr, suchen. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HERRN, des Allerhöchsten. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel! Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du dir ein Lob zugesendet, das du deiner Feinde willst, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion, er gebe dir, was dein Herz wünschet, und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen uns, daß du uns hilffest, und in deinem Namen werfen wir Panzer auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte; er erhöre dich in seinem heiligen Himmel: seine rechte Hand hilff gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir

singen und loben dein Macht. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Darum, wenn die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget; so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebet; so verlasse ich mich auf ihn. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinen Gezelten, und erhöhet mich auf einem Felsen, und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich seyn. So will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem Herrn. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich; und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute im Lande der Lebendigen. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN. Der Herr ist meine Stärke, und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich will

will ihm danken mit einem Liede. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung, er ist mein Hort, meine Hilfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf Gott. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehört, daß Gott allein mächtig ist. Verlaßt euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, sie können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden. Als denn sind verloren alle seine Anschläge. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten. Man stößet mich, daß ich fallen soll: Aber der Herr hilft mir; der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg; die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ich werde nicht ster-

ben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen. Der Herr züchtiget mich; aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest und hilffest mir.

VII. Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit Gottes.

133.

Du ewiger, wahrer, lebendiger Gott, der du mich zu deinem Lobe geschaffen hast! Gib mir, daß ich dich würdiglich lobe. Du bist ja der Herrlichste, der Edlichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allgütigste, der Allerfreundlichste; ja du bist der Allwahrhaftigste. Du bist gerecht in allen deinen Werken, und heilig in allen deinen Wegen. Du bist der Allerweiseste, dir sind alle deine Werke von Ewigkeit her bewußt. Du bist der Allstärkste, dir mag niemand widerstehen; Herr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That; deine Augen sehen auf alle Menschenkinder. Du bist allgegenwärtig, du erfüllst Himmel und Erden. Du bist unendlich, siehest, hörst,

regirest alles, du hältst und trägest alles mit deinem kräftigen Wort. Du bist erschrecklich: wenn du das Urtheil lässest hören; so erschrickt das Erdreich, und wird stille. Du legest Ehre ein auf Erden; du legest Ehre ein unter den Völkern; du nimmst den Fürsten den Muth, und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden. Du bist erschrecklich, wenn du zürnest: wer kann vor dir bestehen, wenn du zornig bist? Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen. Das Erdreich muß vergehen, wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr barmherzig, gnädig, geduldig, von grosser Güte, und gereuet dich bald der Strafe. Du zürnest nicht ewiglich, und gedenkest nicht ewig der Sünden. So groß deine Allmacht ist: so groß ist auch deine Barmherzigkeit. Deine Allmacht ist unendlich; und deine Barmherzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht, o ewiges Heil, o ewige Liebe, o ewige Süßigkeit! Laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken. O ewige Lieblichkeit, o ewiger Trost, o ewige Freude! Laß mich in dir ruhen. In dir finde ich alles, was mir in diesem Elend mangelt. Du bist alle Fülle. Und was du nicht bist, das ist eitel Armuth, Jammer und Elend. Das Leben ohne dich ist der bittere

Zod. Deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überköstlicher Schatz, du ewiges Gut, du liebliches Wesen! Wenn werde ich vollkommen mit dir vereiniget werden, daß ich dich in mir vollkommen schmecke, und dich in mir vollkommen sehe? Heiliger GOTT, unsterblicher GOTT, gerechter GOTT, allweiser GOTT, du ewiger König! Dir sey Lob, Ehre und Preis, in alle Ewigkeit. Amen.

VIII. Ein Lob-Psaln, in welchem die Wahrheit Gottes und seine Werke, auch seine Güte und Gnade, geprieset werden.

134.

Trennet euch des HERRN, Ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schon preisen. Danket dem HERRN mit Harfen; singt ihm ein neues Lied; machets gut auf Saitenspiel mit Schalle. Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß. Er liebet Gerechtigkeit und Gerichte. Die Erde ist voll der Güte des HERRN. Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Er hält das Wasser im Meer zusammen, und legt die Tiese ins Verborgene. Alle Welt fürchte den HERRN; und vor ihm schene sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn

so

so er spricht; so geschichts. So er gebeut; so stehets da. Der Herr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völcker. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich, seines Herrkens Gedanden für und für. Wohl dem Volck, des der Herr ein Gott ist, das er zu seinem Erbe erwehlet hat! Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Deine Gerechtigkeit siehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefen. Herr, du hilffst bende Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Wahrheit, das sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, das ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott! Ich will Gottes Wort rühmen. Auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun? Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihn achtet, hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Er hat ein Gedächniß gestiftet seiner Wunder, der

gnädige und barmherzige Herr. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten. Er gedencet ewiglich an seinen Bund. Er lässe verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten, das er ihm gebe das Erbe der Heyden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebot sind rechtchaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich. Er sendet Erlösung seinem Volck. Er verheisset, das sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

IX. Ein Lob Gottes, das er das Gebet so gnädiglich erhöret.

135.

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, das die Clenden hören, und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, antwortet er mir, und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da

(R) die-

dieser Elende rief, hörets der Herr, und half ihm aus allen seinen Nothen. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl allen, die auf ihn trauen. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen. Wenn die Gerechten schreyen, so hörets der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zer Schlagene Gemüther haben. Der Herr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, hörete ers. Du siehest ja und schonest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlens dir. Du bist der Wäyßen Helfer. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. Gott, erhöre mein Gebet, mercke auf die Rede meines Mundes; so will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Gott, man lobet dich in der Stil-

le zu Zion; dir bezahlet man Gelübde. Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest uns unsere Sünde vergeben. Wohl dem, den du erwehlest und zu dir lässest, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist unsere Zuversicht aller auf Erden, und ferns am Meer. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte mir wendet. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. Das wird dem Herrn daß gefallen, denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden, und alles, was sich darin reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn, die nach dir fragen, und, die dein Heil lieben, immer sagen: Der Herr sey hochgelobet. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen, Amen. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht. Das werde

werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben. Herr, du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Wenn ich dich anrufe; so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Rede deines Mundes. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stolzen von ferne. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und den Namen des Herrn predigen, loben und preisen. Amen.

X. Ein Lob unsers Herrn Jesu Christi, wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

136.

D Jesu Christe, meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuck, mein König, mein Hirte, mein Bräutigam, mein ewiger Hoherpriester, mein Leben, meine Weisheit, mein Friede und Ruhe meiner Seelen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlösung, mein Opfer, mein Fürsprecher, mein Gnaden thron, mein einiger Mittler, mein einiger Nothhelfer, meine einzige Hoffnung, mein höchster Schatz, mein stärker Schutz und

einige Zuflucht! Wie soll ich dich würdiglich loben? O du Glanz der Herrlichkeit Gottes, du allerschönstes wesentliches Ebenbild des Vaters! Heilig, gerecht und selig bin ich in dir; ohne dich ungerecht, unheilig und verdammt. Unselig bin ich, wo ich bin, wo du nicht bey mir und in mir bist. Komm, meine Freude, in mein Herz, und erfreue mich. Komm, du Trost aller Heyden, und tröste mich. Komm, meine Liebe, und erquicke mich. Komm, mein Leben, und stärke mich. Komm, mein Licht, und erleuchte mich. Komm, meine Süßigkeit, daß ich deine Freundlichkeit schmecke. Komm, du schöne edle Gestalt, daß ich dich sehe. Komm, meine Lieblichkeit, daß ich dich höre. Komm, du edle Blume, daß ich dich rieche. Komm, du zarte Bewegung, daß ich dich empfinde. Dein edler Anblick bewege mich; dein holdseliges Anschauen erfreue mich; dein edler Geruch erquicke mich; dein heiliges Gedächtniß entzünde mich; deine edle Liebe sättige mich; deine Einwohnung belustige mich. Ach du edle Demuth, du heilige Sanftmuth, vereinige mein Herz und Gemüth mit dir. Das wird der köstliche Schmuck seyn meiner Seelen. Du bist mir theurer denn alle Demant, köstlicher denn alle Rubin, lieblicher denn alle Perlen. O du immerblühende

beide Rose, o du Paradis aller geistlichen himmlischen Wohl-
 lust, o du allerfüßteste Frucht
 aus dem Lustgärtlein Gottes!
 Laß mich dich ewig schmecken,
 küsse mich mit dem Kuß deines
 Mundes. O du ewiges Wort
 des Vaters, rede in mir, auf daß
 die ganze Welt in mir schweige.
 O du ewige Klarheit, leuchte in
 mir. O du ewige Wahrheit,
 lehre mich. O du heilsamer
 Arzt, heile mich. O du himm-
 lischer Schatz, zeuch mein Herz
 nach dir. O du himmlischer
 Noth, strecke deine Hand aus,
 und nimm das arme Läublein
 meiner Seelen zu dir; denn es
 kann nirgend Ruhe finden. Wie
 lieblich sind deine Wohnungen,
 HErr Zebaoth! Meine Seele
 verlanget und sehnet sich nach
 den Vorhöfen des HERRN.
 Mein Leib und Seele freuet sich
 in dem lebendigen Gott. Denn
 der Vogel hat ein Haus funden,
 und die Schwalbe ihr Nest, da
 sie Jungen hecken, deine Altar,
 HErr Zebaoth, mein König
 und mein Gott! Wohl denen,
 die in deinem Hause wohnen,
 die loben dich immerdar.
 Wohl den Menschen, die dich
 für ihre Stärke halten, und
 von Herken dir nachwandeln.
 O HErr Jesu, wie lieblich ist
 deine Menschwerdung! wie
 wunderbar ist dein Name! wie
 großmächtig deine Werke! wie
 heilig dein Wort! wie tröstlich
 dein Leiden! wie sieghaft deine

Auferstehung! wie herrlich dei-
 ne Himmelfahrt! wie groß ist
 deine Ehre! wie hoch und erha-
 ben ist dein königlicher Stuhl,
 da dich alle Engel Gottes an-
 beten! wie unaussprechlich ist
 deine Gewalt! wer wolle dich
 nicht fürchten, du König der Eh-
 ren? Machet die Thore weit, und
 die Thüre in der Welt hoch,
 daß der König der Ehren einziehe.
 Wer ist derselbe König der Eh-
 ren? Es ist der HErr stark und
 mächtig, der HErr mächtig im
 Streit. Machet die Thore weit,
 und die Thüre in der Welt hoch,
 daß der König der Ehren einzie-
 he. Wer ist derselbe König der
 Ehren? Es ist der HErr Zeba-
 oth, es ist der König der Ehren,
 Sela. Gelobet sey, der da kommt
 im Namen des HErrn. Der
 HErr ist Gott, der uns erleuch-
 tet. Danket dem HErrn, denn
 er ist freundlich, und seine Güte
 währet ewiglich.

XI. Ein Lob Gottes, daß er so gütig, gnädig und barmherzig ist.

137.

Ich freue mich, o du freuden-
 reicher Gott, und Vater,
 und bin fröhlich über deiner Gü-
 te, daß du mein Elend ansiehst,
 und erkennest meine Seele in der
 Noth. Laß leuchten dein Ant-
 litz über deinen Knecht; hilf mir
 durch deine Güte. Wie groß
 ist deine Güte, die du verborgen
 hast denen, die dich fürchten, und
 erzei-

erzei-

erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen? Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermanns Trog; du verdeckest sie in der Hütten vor den jänckischen Jungen. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewiesen. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verlossen. Dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens, da ich zu dir schrye. Wie theuer ist deine Güte, o Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; du tränckest sie mit Wohlust, als mit einem Strom. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. **HERR**, mein **GOTT**, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind. Du aber, **HERR**, woltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten. Es müß. a sich freuen und frohlich seyn alle, die nach dir fragen; und, die dein Heil lieben, müssen sagen allenege: Der Herr sey hoch gelobet. Denn ich bin

arm und elend; der Herr aber sorgest für mich. Du bist mein Helfer und Erretter, mein **GOTT**, verzeuch nicht. **GOTT** sendet seine Güte und Treue, er sendet vom Himmel, und hilft mir. Mein Herz ist bereit, **GOTT**, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfen; frühe will ich aufwachen. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, **GOTT**, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. **GOTT**, du bist mein **GOTT**, frühe wache ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gern schauen deine Macht und Ehre. Denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich. Dasselbst wolte ich dich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte. Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand hält mich. Barmherzig und

gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lästet er seine Gnade walten über alle die, so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Übertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet: so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten. Die Gnade des HERRN währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HERRn immerdar.

XII. Ein schöner Lob-Spruch Jesu Christi.

138.

Mein süßter Trost, HERRN Jesu Christ! Dein Gnad gib mir zu dieser Frist, daß ich mag lob'n den Namen dein; mach mich dazu würdig und rein. Du bist ja der Steru aus Jacob, kein End hat dein wärdiges Lob. Gesegn'ter König von Sion, dein Nam gibt uns gar süßen Lon. Du bist die aufgehn'd Morgenröth, welch Adams Sünd in uns er-

tödt't: der gemeine Trost all'r Menschen-Kind, die im Glaub'n dir gesamlet sind. Darum, du edler König zart, erhör mein Bitt zu dieser Fahrt; reich bist du im Himmel und Erd, dein Nam ist aller Ehren werth. Hilf, o HERRN, daß die Seele mein dein' herzliebste Gespons mag seyn. Jesu, du höchstes ewigs Gut, erleucht mein Herz, mein Sinn und Muth; beweis dein Lieb und Gnad an mir, daß ich allein mag leben dir. Traurig bin ich gar oft und viel, und kann mir selbst nicht geben Ziel, wie ich mein Leben zu dir schick, Jesu, herzlich du mich anblick. Ach HERR GOTT, du Schöpfer mein, gib Trost und Freud der Seelen mein: weil ich ja niemand hab, denn dich; so erbarm dich, HERRN, über mich. Gesegnet bist, o Herzens-Zucht, du edle Paradieses-Frucht, zu dir rufen wir, Eva Kind, die mit Sünden beschweret sind. Drum wir dich billig sollen lob'n, dein Lieb hat dich vom Himmel gezog'n. Dein Nam allein heißt Jesus Christ, weil du der Welt Erlöser bist. Du bist der schönste Bräut'gam zwar, viel schöner denn die Sonne klar, dein Leib der höchsten Gottheit Thron, 1 all Engel preis'n dein Lob so schön. Es kann noch mag niemand wol sag'n, wie hoch dich GOTT vor allen Tag'n gezeuget hat von

von Ewigkeit, daß du solst
helfen unserm Leid. Darum
bist du nun Mensch geboren,
von einer Jungfrau auser
fohren; vor andern Preis sie
haben soll, denn sie ist aller
Gnaden voll. Du grüner
Busch, den Mose sah voll
Flammen, dem doch nichts ge-
schah! Uns dürre Bäum mach
grünen sein, daß wir empfind'n
der Flamme dein. Du blü-
hende Aronis Ruth, mach
uns in dir blühend und gut.
In dich setz ich mein Hoffnung
ganz, o Christe, aller Tugend
Glanz, du schön gestirnter
Himmels = Thron! Von dir
flusst der Gnaden = Brunn.
Salomon hat dich wohl ge-
fant, und oft in sein'r Weis-
heit genannt. David singt von
dir klar und hell, lieblich ist
Psalmen Israel. Du Brunn
der ew'gen Weisheit zart, du
Licht und Flamm göttlicher
Art! Wie viel thut die Schrift
von dir sag'n, von deinen ew'-
gen und menschlich'n Tag'n.
Des Vaters Wohlgefall'n du
bist, weil deine Lust an Men-
schen ist. Ich aber bin elend
und arm, o freundlich'r HERR,
dich mein erbarm. Andacht
und Tugend sind g'ring bey
mir, o heil'ger HERR, das klag
ich dir. Elend bin ich zu die-
ser Zeit, all meiner Seel'n
Trost an dir leit. Darum, du
Gnaden = Brunnlein voll, Lehr
dich zu mir, so wird mir wohl,

mein Herz in grossen Freuden
schwebt, so sichs in Andacht zu
dir hebt. Ach laß mich seyn
dein liebes Kind, welch's bey
dir Trost und Gnade findt. Ach
mein Herz, thu dich ihm ergeb'n,
und laß mich in ihm geistlich
leb'n; so ist mir wohl zu aller
Frist, weil Christus allzeit bey
mir ist. Nun hab Urlaub auf
diesen Tag alles, was mich
dran irren mag. Denn all mein
Dienst, Seel, Herz und Leb'n,
will ich meinem Gemahl er-
geb'n. Jesus Christus ist er-
genant, viel reinen Herzen
wohl bekant. Ach Herzen Lieb,
nimm meiner wahr, und hilf mir
an der Engel Schaar. Hilf, daß
ich dort mit meinen Aug'n dich,
meinen GOTT, frölich mag
schaun, und loben deinen heil'-
gen Namen ietz und in Ewig-
keit. Amen.

XIII.

Ad Iesum Christum O. M.

pro vera sapientia oratio.

139.

CHriste, fac, vt sapiam, quia
tu sapientia Patris
Solus es, et tecum qui sapit,
ille sapit.

Heu quantae tenebrae, quam
vana scientia mentem

Vexat, quis veri dulce doce-
bit iter?

Ad te confugio, qui lux morta-
libus ipse es,

Per quem senserunt cuncta
creata diem,

(N) 4

Da

Da mihi diuinum lumen, tenebrasque repelle,
Spiritus illastret pectora nostra tuus.

Non equidem, fateor, tanto sum dignus honore;
Sum miser, & multo criminose, Christe, reus.

Sed tamen infuso confido sanguine, cuius
Purgabit sordes guttula parua meas.

Non mihi quaero lucrum, vanam non arrogo laudem;
Et laus & lucrum tu mihi solus eris.

Illustra mentem, caelestibus ignibus imple,
Nemo mihi, praeter te, tua dona dabit.

Ipsae feram dulces laudum tibi munera grates:
Nil homo maius enim, quod tibi reddat, habet.

XIV. IUBILVS SANCTI
BERNHARDI
de nomine Iesu.

140.

Iesu dulcis memoria, dans cordi vera gaudia, sed super mel & omnia eius dulcis praesentia.

2. Nil canitur suauius; nil auditur iucundius; nil cogitatur dulcius, quam Iesus, Dei Filius.

3. Iesu, spes poenitentibus, quam pius es petentibus! quam bonus es quaerentibus! sed quid inuenientibus!

4. Iesu, dulcedo cordium, fons viuus, lumen mentium, excedens omne gaudium & omne desiderium.

5. Nec lingua valet dicere, nec littera exprimere; expertus potest credere, quid sit, Iesum diligere.

6. Iesum quaero in lectulo, clauso cordis cubiculo, priuatum & in publico quaeram amore sedulo.

7. Cum Maria diluculo Iesum quaeram in tumulto, clamore cordis querulo, mente quaeram, non oculo.

8. Tumbam perfundam fetibus, locum replens gemitibus, Iesu pronoluar pedibus, strictis haerens amplexibus.

9. Iesu, rex admirabilis, & triumphator nobilis, dulcedo ineffabilis, totus desiderabilis!

10. Mane nobiscum, Domine, & nos illustra lumine, pulsa mentis caligine, mundum replens dulcedine.

11. Quando cor nostrum visitas, tunc lucet ei veritas, mundi vilescit vanitas, & intus feruet charitas.

12. Amor Iesu dulcissimus & vere suauissimus, plus millies gratisimus, quam dicere sufficimus.

13. Hoc probat eius passio, & sanguinis effusio, per quam nobis redemptio datur & Dei visio.

14. Iesum

V. Class.
14. Iesum
15. Iesum
16. Iesum
17. Iesum
18. Iesum
19. Iesum
20. Iesum
21. Iesum
22. Iesum
23. Iesum
24. Iesum

14. Iesum omnes agnoscite, amorem eius poscite; Iesum ardentem quaerite, quaerendo inardescite.

15. Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, in hunc odorem currite, & vota votis reddite.

16. Iesus, auctor clementiae, totius spes lactitiae, dulcoris fons & gratiae, verae cordis laetitiae.

17. Iesu mi bone, sentiam amoris tui copiam, da mihi per praesentiam tuam videre gloriam.

18. Quum digne loqui nequeam de te; tamen non fileam: amor facit, ut audeam, quum solum de te gaudeam.

19. Tua, Iesu, dilectio gratam mentis refectio, replens sine fastidio, dans famem desiderio.

20. Qui te gustant, esuriunt; qui bibunt, adhuc sitiunt, desiderare nesciunt, nisi Iesum, quem diligunt.

21. Quem tuus amor ebriat, nouit, quid Iesus sapiat, quam felix est, qui sentiat, cor est ultra, quod cupiat.

22. Iesu, decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar caelicum.

23. Desidero te millies, mi Iesu, quando venies? me laetum quando facies? me de te quando saties?

24. Amor tuus continuus,

mihī languor adfiduus, mihī Iesus mellifluus fructus vitae perpetuus.

25. Iesu, summa benignitas, mihī cordis iucunditas, incomprehensa bonitas, tua me stringat charitas.

26. Bonum mihi diligere Iesum, nil ultra quaerere, mihī profusus deficere, ut illi queam viuere.

27. O Iesu mi dulcissime, spes suspirantis animae! te quaerunt piaec lacrimae, te clamor mentis intimae.

28. Quocumque loco fuero, meum Iesum desidero, quam laetus, quum inuenero! quau felix, quum tenuero!

29. Tunc amplexus, tunc oscula, quae vincunt mellis pocula, tunc felix Christi copula; sed in his parua morula.

30. Iam, quod quaesui, video; quod concupiui, teneo; amore Iesu languco, & corde totus ardeo.

31. Iesus quum sic diligitur, hoc amor non exstinguitur, tepescit, nec emoritur, plus crescit & accenditur.

32. Hic amor ardet iugiter, dulcescit mirabiliter, sapit delectabiliter, delectat & feliciter.

33. Hic amor missus caelitus, haeret mihi medallitus, mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.

34. O beatum [incendium], & ardens desiderium! o dul-

ce refrigeriam, amare Dei Filium!

35. Iesu, flos matris virginis, amor nostrae dulcedinis, tibi laus, honor numinis, regnum beatitudinis.

36. Veni, veni, rex optime, pater immensae gloriae, effulge menti clarius, iam exspectate saepius.

37. Iesu sole serenior, & balsamo suavior, omni dulcore dulcior, prae cunctis amabilior.

38. Cuius gustus sic adficit, cuius odor sic reficit, in quo mens mea deficit, solus amanti sufficit

39. Tu mentis delectatio, amoris consummatio, tu mea gloriatio, Iesu mundi saluatio.

40. Mi dilecte, reuertere, consors paternae dexteræ, hostem vicisti prospere, iam caeli regno fruire.

41. Sequar, quocumque ieris, mihi tolli non poteris, quum meum cor abstuleris, Iesu, laus nostri generis.

42. Caeli ciues, occurrite, portas vestras attollite, triumphatori dicite: aue, Iesu, rex inclyte!

43. Rex virtutum, rex gloriae, rex insignis victoriæ, Iesu, largitor veniæ, honor caelestis patriæ.

44. Tu fons misericordiae, tu vere lumen patriæ, pelle nubem tristitiæ, dans nobis lucem gloriae.

45. Te caeli chorus praedicat, & tuas laudes replicat: Iesus orbem laetificat, & nos Deo pacificat.

46. Iesus in pace imperat, quae omnes sensus superat; hanc mea mens desiderat, & ea frui properat.

47. Iesus ad Patrem rediit, caeleste Numen subiit; cor meum a me transiit, post Iesum simul abiit.

48. Quem prosequemur laudibus, votis, hymnis & precibus, vt nos donet caelestibus cum ipso frui sedibus. Amen.

XV. Des H. Bernhardi
Lob-Gesang
Von dem Namen IESU.
Teutsch.

141.

D IESU süß! wer dein ges
denckt, sein Hertz mit
Freud wird überschwenckt; noch
süßer aber alles ist, wo du, o
IESU, selber bist.

2. IESU, des Hergens Freund
und Wonn, des Lebens Brunn,
du wahre Sonn! Dir gleichet
nichts auf dieser Erd; in dir ist,
was man ie begehrt.

3. IESU, dein Lieb ist mehr
denn süß; nichts ist darin, das
ein'm verdrieh: viel tausendmal
ists, wie ich sag, edler, als man
ausprechen mag.

4. IESU, du Quell der Gütig-
keit, ein Hoffnung bist all unsrer
Freud, ein süßer Fluß und Gna-
den.

V. Class.
des Brunn, des
Freud und Wonn
des Lebens Brunn,
dein Lieb
Freud, des Hergens
Freud ist: wo du, o
IESU, selber bist.
des Hergens Freund
und Wonn, des Lebens
Brunn, du wahre
Sonn! Dir gleichet
nichts auf dieser
Erd; in dir ist,
was man ie begehrt.
dein Lieb ist mehr
denn süß; nichts
ist darin, das ein'm
verdrieh: viel
tausendmal
ists, wie ich sag,
edler, als man
ausprechen mag.
IESU, du Quell
der Gütigkeit,
ein Hoffnung bist
all unsrer
Freud, ein süßer
Fluß und Gnaden.

den Brunn, des Hergens wahre, sie wächst und brennt te läng'r
Freud und Wonn. ie mehr.

5. Dein Lieb, o süßter Jesu
Christ, des Hergens beste La-
bung ist: sie machet satt; doch
ohn Verdruß, der Hunger wächst
im Überfluß.

6. Jesu, du engelische Zier,
wie süß in Ohren klingst du mir!
Du Wunder = Honig in dem
Mund, kein'n bessern Trank
mein Herz empfand.

7. Jesu, du höchste Gütigkeit,
mein's Hergens Lust und beste
Freud! Du bist die unbegreif-
lich' Güt, dein Lieb umfährt mir
all mein G'müth.

8. Jesum lieb haben ist sehr
gut: Wohl dem, der sonst nichts
suchen thut! Mir selber will ich
sterben ab, daß ich in ihm zu le-
ben hab.

9. O Jesu, du mein' Süssig-
keit, du Trost der Seel, die zu dir
schreyt! Die heißen Zähren su-
chen dich, das G'müth zu dir
schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich sey, um was Ne-
vier, so wolt ich, Jesus wär bey
mir. Freud über Freud, wenn
ich ihn find; wie selig, wenn ich
ihn halten künf!

11. Was ich gesucht, das seh
ich nun; was ich begehrt, das hab
ich schon: Vor Lieb, o Jesu, bin
ich schwach; mein Herz das
flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o Jesu, also liebt,
der bleibt wol sicher unbetrübt.
Nichts ist, das diese Lieb verzehrt,

13. Jesu, du Blum und Jung-
froun-Sohn, du Lieb und unser
süßter Thron! Dir sey Lob, Ehr,
wie sichs geziemt; dein Reich
nimmer kein End mehr nimmt.

14. In dir mein Herz hat sei-
ne Lust; die Lieb vollkommen
wird und just; auf dich ist all
mein Ruhm gestellt, Jesu, du
Heiland aller Welt.

15. Du Brunn aller Darm-
herzigkeit, dein Glanz erstreckt
sich weit und breit: Das G'wölck
der Traurigkeit vertreib; das
Licht der Glorie bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch
erklingt; kein Chor ist, der nicht
von dir singt: Jesus erfreut die
ganze Welt, hat Gott für uns
zu Fried'n gestellt.

17. Jesus im Fried regieren
thut, der übertrifft all Sinn und
Ruth: Zu diesem Fried mein
Herz begehrt; ach daß ich dess'n
bald würd gewährt!

18. Jesus zum Vater ist ge-
fahren, regirt ob allen Himmels-
Schaarn; mein Herz von mir
gewichen ist, laufft Jesu nach, hat
ihn erwischt. 2c.

XVI. Ein Lob = Spruch des Namens Jesu.

142.

Uch Gott, wie manches Her-
keid begegnet mir zu die-
ser Zeit! Der schmale Weg ist
Trübsal voll, den ich zum Hima-
mel

mel wandeln soll. Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Christe, steht mein Sinn; bey dir mein Herz Trost, Hülf und Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der g'trauet hat auf Jesum Christ.

3. Jesu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichthum! An dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne Schatz. So oft ich nur gedenc an dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung still zu dir; so süß ich Freud und Trost in mir. Wenn ich in Nöthen bet und sing; so wird mein Herz recht guter Ding. Dein Geist bezeugt, daß solches frey des ew'gen Lebens Vor-schmack sey.

5. Du bist der grosse Wundermann; das zeigt dein Amt und Person an: Welch Wunder-Ding hat man erfah'n, daß du, mein GOTT, bist Mensch geboren, und führest uns durch deinen Tod ganz wunderbar aus aller Noth?

6. Jesu, mein HERR und GOTT allein, wie süß ist mir der

Name dein! Es kann kein Trauren seyn so schwer; dein süßere Nam erfreut vielmehr. Kein Leid mag so bitter seyn; dein süßere Trost erleichtert sein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht; so weißt du, HERR, daß ichs nicht acht. Wenn ich dich hab; so hab ich wol, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel, was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

8. Kein besser Freud auf Erden ist, denn nur bey dir, HERR JESU Christ. Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, dein Wahrheit bleibt mir ewig vest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

9. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein GOTT, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit; hilf mir mein Sach recht greiffen an, daß ich mein'n Lauf vollenden kann.

10. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd und Schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör mein Begier, ach mein Heiland, wär ich bey dir! Amen.

GOTT allein die Ehre!

Den